

Die Arbeiter-Zeitung
Tageszeitung
der
Vereinigten Sozialdemokratischen Partei
für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Verantwortlicher Redakteur: Dr. E. ...
Druckerei: ...

Kahenjammer der Marxisten-Cäter.

Der völkische Sieg auf Kosten der Mittelparteien.

Wer wird regieren?

München, 8. April. (Via Drahtbericht.)

Wahlergebnis gegen 8 Uhr wurde folgendes amtliche Ergebnis mit 150 Stimmen festgestellt ...

Die Ziffern der übrigen fünf Wahlkreise sind derzeit gering, hat jetzt schon mit Sicherheit festgestellt, daß sie kein Mandat erzwingen werden.

Stimmenziffern: 698 978 Ja, 1 012 305 Nein

Zu dem Wahlergebnis wird noch aus München gemeldet:

Anfolge der Übertragungen innerhalb des Stimmzählraumes der einzelnen Parteien ist ein zuverlässiges Urteil über den Wahlausfall naturgemäß noch nicht möglich ...

Der Vorwärtssicht sieht seine Verdrängung mit dem Ende alles in allem: Wenn jemand hätte sich nach dem 8. April den Scheitern auszusprechen ...

Die italienische Wahlschwulstige.

Wie Mussolini siegt.

Rom, 8. April. (Via Drahtbericht.)

Volksstimmlich wird über den Ausgang der italienischen Wahl in die Mittelgeleitet, daß die im Wahlgang vorgehenden 23 Prozent der Stimmen auf Grund deren die Regierungsliste die Mehrheit der Abgeordneten stellen kann ...

Bei den 17 Abgeordneten der italienischen Kammer, die durch das Vorkommen der Opposition offen blieben, haben die Sozialisten und Kommunisten 60 erobert.

Kritik der Thüringischen Regierung.

Rücktritt des Finanzministers.

Weimar, 8. April. (Via Drahtbericht.)

Der vom Thüringischen Ordnungsrath erit vor wenigen Wochen zum Finanzminister berufene Dr. Stolze hat am Montagmittag seinen Rücktritt erklärt ...

am 4. Mai eine noch viel härtere Enttäuschung zu erwarten als am 6. April.

Alle bisher voreilig aufgestellten Ziffern über die Stärke der einzelnen Fraktionen im zukünftigen Landtag sind gegenstandslos, da sich die bisher genannten Zahlen nach Bekanntgabe der noch fehlenden 88 fränkischen Bezirke nicht übersehen verändern dürfen.

Die Berliner Presse über den bayerischen Wahlausfall.

Die bekümmerten Herzen der Deutschnationalen und Volksparteier. - Der verdiente Lohn der Bayerischen Volkspartei. - Kräftige Lebenszeichen des Marxismus.

Die Berliner Presse behandelt die vorläufigen Ergebnisse der bayerischen Wahlen bereit zu rühmend. Auffallend ist, daß die Wählerstimmen für überhaupt nicht anwert. (1) Der Scheitern die schwere Niederlage der Deutschnationalen und die Befriedigung, daß die Marxisten über sich mit großem Behagen leichter durchzuführen läßt als in der Praxis des Wahlkampfes ...

Australische Arbeiterregierung?

London, 8. April. (Via Drahtbericht.)

Bei den Gemeindevätern in den Außenbezirken Groß-Londons hatte die Labour-Party bemerkenswerte Erfolge. Nach den in eifrigsten Bemühungen hat die sozialistische Wähler große Erfolge für die Arbeiterpartei gebracht ...

Das Ziel der Schwerindustrie.

Fremdliche Anregung des Herrn Sorge.

London, 8. April. (Via Drahtbericht.)

Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen Bericht seines Berliner Korrespondenten über eine geheime Sitzung, die der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Industrie ...

Ein Erfolg!

Der Sozialdemokratische Parlamentarient bescheid:

Am Sonntag ist in Bayern eine Wahlnacht gesungen worden, über deren Ausgang die Sozialdemokratie nur aufrechten sein kann. Genieß, wir haben an einzelnen Stellen im Vergleich zu dem Ergebnis von 1920 einen geringeren Prozentsatz an Stimmen verloren ...

Die Erblichkeit aus dem Zusammenhang der maßgebenden bürgerlichen Parteien in Bayern treten, als Mitglieder der von Stahl und Ampling betriebenen Regierungspolitik, die Deutschvölkischen an. Bekanntlich verfolgten diese Ministerpräsidenten, von denen der eine nicht einmal feiner Wahlpolitik genigte ...

Die Frage ist nun: Wie wird künftig in Bayern regiert? Aus dem bisherigen Wahlergebnis ergibt sich, daß im neuen Landtag eine Mehrheitsbildung außerordentlich schwierig ist ...

Alles in allem dürfen wir von dem Wahlausgang in der Deutschnationalen glauben, daß die Sozialdemokratie sich seiner nicht zu scheuen braucht. Der 8. April hat gezeigt, daß die Partei unendlich viel zu ertragen vermag und die sozialistische Ehe ihr nur geringfügigen Abbruch zufügen kann ...

Der Provinzialausschuss hielt am Montag, den 7. April, eine kurze Sitzung ab, um die letzten für den morgigen Landtag bestimmten Vorlagen vorzubereiten. Es wurde beschlossen, die Zustimmung des Landtages zu einer Kapitalerhöhung und Verschmelzung...

Die neue Fürsorgepflicht.

Eine Veranlassung war die Vertiefung aller Stadt- und Landkreise der Provinz Sachsen und des Rheinlandes in Anhalt am Sonntagabend in Magdeburg statt. Der Hauptanlaß war die zahlreich erschienenen kaum jünger. Der Tagung war einberufen vom Ausschuss für kommunale Wohlfahrtspflege...

meiden. Redner schloß das Verfahren um Erlangung der Unterstützung, und es fehlte nicht an Beispielen für die Unterstützung. Die Anstalt war eine außerordentlich lehrreiche. Sie drehte sich in der Hauptsache um wenige Fragen...

Ungeheure Ausgaben

vermehrt jeder Tag während des Wahlkampfes. Die hohen Kosten für Veranlagungen, Druckdrüsen usw. von den eingehenden Geldern. Das ist natürlich nur dann möglich, wenn die Partei durch freiwillige Beiträge...

Bereitete Sozialdemokratische Partei. Bezirksverband Halle. Veröffentlichung: Heftig 65 578.

Esag. Die ehemaligen Kleinrentner hätten doch andere Verordnungen und Bedürfnisse. Sie müßten also anders behandelt werden. Bürgermeister Alexius hat diesen Ansinnen entschieden entgegen...

Merzbürg. Einzeichnung von Wahlvorlägen für die Stadtdirektorenversammlung. Der Magistrat fordert zur Einzeichnung von Wahlvorlägen für die Stadtdirektorenversammlung auf...

Merzbürg. Der Magistrat hat sich an den Regierungspräsidenten gewandt, um die Forderung der unteren Worte des Schloßparkes an der Dietrichstraße wiederherzustellen...

Merzbürg. Zugunsten einer. Der gegen 4 Uhr früh von Weiskens kommende Güterzug fiel am Sonntagabend am besten Güterbahnhof an einer dort stehenden Leertzug...

Solomonischer das einziehenden Zugzug merzte rechtzeitig die Veranlassung, und es fehlte nicht an Beispielen für die Unterstützung...

Merzbürg. Das Stadttheater. Der Plan der Stadt, ein eigenes Theater zu gründen, wird in nächster Zeit in der Form eines Städtebühnentheaters verwirklicht werden können...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Merzbürg. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April. Die öffentliche Arbeiterverwaltung am 10. April, mit dem Gewerkschaften...

Der weiße Schrecken.

Roman von André Rago.

Aus dem Ungarischen übertragen von Stephan J. Klein. Die Hofmeisterin Frau Anna Malata, eine treffliche, hochgeschätzte magyrische Frau, die in der Provinz...

„Guten Sie!“

„Er fragte die bestelltesten Weine aneinander, ließ mit dem Kopf gegen den Aufgehenden und schüttelte den Kopf.“

„Der weiße Schrecken!“

„Hallo! Hallo!“

Gewerkschaftsbewegung.

Ein demagogisches Mägdlein!

In der Nr. 28 vom 2. April beschäftigt sich das kommunistische Blattchen, genannt „Mägdlein“, mit dem bevorstehenden Herbsttag der Hotels, Restaurants und Café-Angestellten. Wenn man dieses „Mägdlein“ genau liest, wird man das Gefühl nicht los, daß der betreffende „Sommerfriseur“ einen faulen Aprilscherz spielen wollte. Einzelne Stellen der Wochenschrift deuten, daß der Zentralverband bereits bei seiner Gründung den Todesschein in sich getragen hat, weil er nicht auf dem Boden des Klassenkampfes aufbauen hat bzw. steht. Es ist ja möglich, darüber mit bloßen Augen zu urteilen, was Klassenkampf ist. Die Gehelben Spinnereien sind bis heute der Besessenen der Arbeiterbewegung, was den Beweis schließlich abgeben, daß sie der deutschen Arbeiterbewegung auch nur den geringsten Vorteil gebracht haben. Dem Verfasser des fraglichen Artikels muß jede Berufsinferenz abgebrochen werden, denn sonst könnte er einen solchen Linien nicht verfechten. Wichtig ist, doch auch in einem Verbande eine ganze Anzahl von Angehörigen, angeführt durch das Streben der Rubelkassen, der Organisation den Rücken gekehrt haben und die Reformisten nimmermehr alle Hände voll zu tun haben, nachdem die Organisation von diesen Elementen geäubert ist, die abwärts liegenden Klassen dem Verbande wieder auszuführen. Der Höhepunkt des Verbandes soll die Konföderation beinhalten haben, behaupten die „Mägdlein“. Die die Wohlgefühle der „Einheitsfrontler“ ansieht, zeigt der im Wortlaut nachstehende Befehl des Höhepunkts:

Der Höhepunkt hat nach einander Beförderung der Organisationsfragen und der immer wieder auftauchenden Streitigkeiten auf Grund neuer gewerkschaftlicher Organisationen die Lebensgegnung gemindert, daß alle diese Streitigkeiten niemals eine Lösung der wirtschaftlichen Lage der Köche herbeiführen, sondern nur der Verschärfung und Verschärfung der Köche dienen können. Er warnt deshalb die deutschen Köche, auf diese Streitigkeiten hereinzutreten und erwartet, daß sie durch ihre Mitarbeit und rege Mitarbeit die gewerkschaftliche Einheitsorganisation der Köche erhalten und bis zur Vollendung weiter ausbauen werden. Der Höhepunkt wird durch seine eigene Arbeit und mit der stets unermüdeten Bemühung der Köche der Verbandseinrichtungen den Zweck führen, daß die Interessen der Köche im Zentralverband, der in jeder Hinsicht die Inflationzeit hervorgerufene Katastrophe überwinden und sich in jeder Hinsicht neu gestärkt hat, in jeder Weise vertreten und gefördert werden.“

In dem vorstehenden Befehl ist mit keinem Wort die Rede von einer Inflation, sondern, aber die Wochenschrift haben den Auftrag, die deutschen Gewerkschaften unter allen Umständen zu stärken und wehrlos zu machen und müssen diese Aufträge auch unbedingt nachkommen, wenn nicht die Rubelkassen versagen sollen. Das untere Mägdlein als eine gewissenlose Klasse und unfähige Wochenschrift bezeichnet wird, verhält sich am Rand: es würde in die Straße geschickt haben, wenn diese Wochenschrift gefällig wäre. „Mägdlein“ können verflucht sein, daß auf dem Herbsttag die notwendige Klärung vorgenommen wird, und zwar in einer Weise, wie sie von den Verleumdern nicht erwartet sein dürfte. Das eine können die Spaltzeile ein für allemal gesagt sein lassen; mit allen Beweismitteln in unserem Verband werden sie auf Granit stehen. Wir empfehlen ihnen daher:

die deutsche Arbeiterbewegung damit zu versehen, damit die Gewerkschaften wieder vorwärts und aufwärts kommen.

Ziegmann, Bezirksleiter.

Der Streik im Buchdruckgewerbe.

Die am Sonnabend beginnende dritte Lohnbewegung der Buchdrucker erregt die Aufmerksamkeit der Bevölkerung, trotzdem bisher alle bisherigen Streikungen unglücklich waren. Über die Buchdruckerbewegung, die von der Organisation hat durch ein Plakat bekannt gemacht, daß der Streik weiterläuft wird. In diesem Plakat wird led und dreißig behauptet, daß hinter dem Streik wieder die Hand der Revolution stehe; und außerdem wird der Lohn, den die holländischen Buchdrucker fordern, falsch angegeben, indem die fünf Buchdruckerbewegung, die von der Organisation hat durch ein Plakat, daß in allen Stadtbezirken zum Ausdruck gebracht werden soll, auf das schon einige Unternehmen in der Anstaltsgänge antworteten.

Dem Befehl, die Forderungen zu unterbreiten und im Falle der Ablehnung sofort in den Streik zu treten, ist im allgemeinen Rechnung getragen, nur in einem kleineren Betriebe haben sich die Gehelben geweigert, dem Vorhaben anzuschließen. In verschiedenen Druckereien sind die ungeschickten Forderungen bereits bewilligt; es arbeiten zu den neuen Bedingungen bereits 220 Gehelben, während sich 27 Gehelben wegen Nichtbewilligung im Streik befinden. Unter den letzteren befindet sich seit heute auch das Zentralbüro der Firma Hebel-Gesellschaft („Allgemeine Zeitung“, „Saale-Zeitung“ usw.). Diese Firma hat ihr Verlonal jetzt Tage mit der Erklärung hinzugefügt, daß sie den verlangten Lohn beziehen wolle, aber eine offene Anerkennung könne sie nicht ausprechen, da sie es sonst mit der Industrie, die zu ihren Auftraggebern gehören, verderben würde. Es läßt sich also auch hier wieder deutlich der Einfluß finden, den die reaktionären Großindustriellen (Vertreter der Deutschen Volkspartei wie Kämmerer) sowohl, der Mittel der Aufsichtsrats der Hebel-Gesellschaft ist auf das gesamte Berufsständchen ausüben. Die Reichstagswahlen werden Gelegenheit bieten, solchen Parteien, die Schatzmacher vom Schlage des Herrn Wobald als Spitzenkandidaten aufstellen, jede Gefolgschaft aufzukündigen. Auch Herr Ziegmann, der Verfasser der Druckerei, in der die „Hollische Zeitung“ erscheint, hat die Anfangs von seinem Vertreter zugelegte Verwilligung wieder zurückgezogen. Die „Hollische Zeitung“ erscheint allerdings dank der Inflationsschwäche des Verlonals verläufig noch, während die „Allgemeine“ und die „Saale-Zeitung“ heute auf dem Rande ihrer Existenz stehen.

In den Druckereien, wo streikt wird, hat sich auch das Hilfsverlonal fast verlos angeschlossen, was in der gestern abend im „Volkspart“ stattgefundenen allgemeinen Versammlung des Buchdruckerberufs mit Genutnam festgestellt wurde. In die Kollegen in den Betrieben, wo bewilligt ist und gearbeitet wird, wurde von der Streikleitung nochmals die Mahnung gerichtet, jede Streikarbeit zu vermeiden, wobei auch auf von außerhalb kommende Arbeit zu achten ist. Denn in Merseburg, Erfurt und Mühlhausen i. Th. ist ebenfalls beschlossen worden, durch sofortigen Streik die Forderungen durchzusetzen, in Leipzig ist am Freitag gestreikt worden und wird bis dahin jede Arbeit über acht Stunden täglich verweigert. Der Streik beginnt sich also allmählich auszubilden, und bald hierin in allen größeren Druckereien der Brand allgemein entzündet ist.

Die Finanzierung des Streiks geschieht durch Abführung eines Teils des Wochenlohns seitens der Arbeitenden, und zwar wurde in der gestrigen Versammlung beschlossen, daß jedes arbeitende Mitglied 10 RM. wochentlich) an die Streikleitung abzuführen hat; daraus erhalten dann die Streikenden ihre Unterhaltung, und zwar bis 10 RM., die Verheirateten 15 RM. pro Woche.

Die Streikleitung ist nun gelangt am Sonnabendnachmittag von 2 bis 5 Uhr zur Auszahlung. Die Streikenden mühen sich, häufig zum Auszahlung; werden, dies geschieht in der Zeit von 6 bis 11 Uhr vormittags im Streikbüro, Kleine Klausstraße 7. Die nächste Versammlung findet am Freitagabend 7 1/2 Uhr wieder im „Volkspart“ statt.

Der ruhige Verlauf der Versammlung wurde durch einen Antrag gestört, der sich mit der Zurückgewinnung des Achtundzestages befaßte. Die Art und Weise, wie sich der Hauptbeamten des Antrages, der Leiter der Zentralgewerkschaft, Herr Ziegmann, äußerte, erregte den lebhaftesten Unwillen der Versammlung. Der Antrag wurde dann aus tatsächlichen Gründen einer späteren Verhandlung zur Entscheidung überlassen.

Betriebsratswahl bei der Firma Lindner, Ammendorf.

Der Streik erhält zwei Stief.
Uns wird geschrieben: Am Montag wurde bei der Firma Gottfried & Co. in der Nähe Ammendorf Betriebsratswahl abgehalten. Die Betriebsratswahl hatte schon während des Januarstreiks eine Anzahl aktive Stabehilfen in dem Betrieb angenommen, und diese hatten das Recht, ihre „eigenen Brüder“ ebenfalls in den Betrieb zu bringen. Freigewerkschaftlich organisierte Arbeiter dagegen nicht, demgemäß, obwohl die Interessen von während dem Streik vertreten, der Maßnahmen nicht stattfinden sollen. Mit Zustimmung der Betriebsleitung hatten die Parteien eine große Agitation für ihre Ziele begonnen entfaltet. Gebraute „Mägdlein“ mit einem großen roten Kreuz waren während der Nacht lauter mit einem allen Gehelben des Werks angedrückt. Hierbei hat sich der im Betrieb befindliche Nachtwächter besonders hervorgetan. Da braucht man sich nicht zu wundern wenn des nachts bei Lindner Gebäude niederbrennen, wenn der Nachtwächter, statt zu kontrollieren, Vorkarbeit für die Parteien besorgt. Schenken hat dem Nachtwächter die Mitarbeit wegen gestrichelt, denn am anderen Tage kamen die Arbeiter und hatten es für sich zu überreden.

Das Endegebnis der Wahl ist folgende: Freigewerkschaftliche Liste Reinhold 800 Stimmen (8 Vertreter), Stabehilfen-Liste Reinhold 149 Stimmen (2 Vertreter). Von der 1800 Mann starken Belegschaft haben 150 maßgebende St. Lagen nicht abgestimmt.

Interessant ist, daß der Spitzenkandidat der Stabehilfen-Liste Dr. K. in der Wahl vom dem Wahlkreis 1. in den Gewerkschaften gewählt hat. Es wird im 2. Bericht behauptet, daß er damit den Streik verlor, daß Vertragen der Arbeiter zu erhalten, indem er diesen erklären wird, ich war wohl Spitzenkandidat der Stabehilfen-Liste, aber selbst habe ich diese. Alle meine Stimme nicht gegeben, weil ich mit diesen Leuten nichts zu tun haben will. Aufgabe der freigewerkschaftlichen Betriebs-Liste und besonders der jungen Belegschaft muß es sein, hierin wo es sich um die gewerkschaftliche Belegschaft, genannt Stabehilfen, magia ist bald mit Stumpf und Stiel auszuräumen.

Selbst ist die Frau

AUS DER MODENSCHAU DER „FRAUENWELT“



T 7601 Mantelkleid aus elefantengrauem Wollepp oder ähnlichem Stoff für ältere Damen. Das Kleid ist durchgehend geschlitten, in der tief gestellten Taillenie ist seine Weite durch Abnäher eingehalten. Der Rand des rechten, übertretenden Vorderteils, unten durch Knöpfe gehalten, ist oben zum Revers umgebogen. Darunter wird ein gemusterter oder gestickter Einsatz sichtbar. Erforderlich sind: etwa 4 m Rips, doppelt breit.



T 7616 Schlichter Mantel aus Gabardin. Der Schaltragen ist mit hellerem Rips belegt, aus dem auch die Vorstöße an den weiten Ärmeln gebildet sind. Rücken und Seitenteile sind durchgehend geschlitten, der Vorderteil ist durch einen dem rechten Seitenteil angeschnittenen Gürtel querteilt. Erforderlich sind: etwa 4 m Stoff, doppelt breit.



T 7582 Blusenkleid für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Zu einem Faltenrock aus blauem Tüll, der einem Futterleibchen angepasst wird, eine Schößchen aus Krepp, deren Weite durch einen schmalen Ledergürtel zusammengehalten wird. Die Ränder sind mit bunten Stichen gesäumt, den Schlitzen in der vorderen Mitte schließen Knöpfe und Schlingen. Erforderlich etwa: 1,50 m Tüll, doppelt breit und 1 m Krepp 90 cm breit.

Lyon-Schnitt T 7601, Größe 66, 75 Pfennig (evtl. zuzüglich 5 Pfennig Porto)
T 7616, Größe 44, zum Preise von 75 Pfennig (evtl. zuzüglich 5 Pfennig Porto).
T 7582, für das Alter von 8 bis 10 Jahren, 50 Pfennig (evtl. zuzüglich 5 Pfennig Porto)

DURCH DIE PARTEIBUCHHANDLUNG AM ORTE
ODER DEN VERLAG DER „FRAUENWELT“ J. H. W. DIETZ NACHF., BERLIN SW 68, LINDENSTRASSE 5

Auch farbige Wolle
und sonstige Stoffe können Sie unbeschadet mit LUX Seifenwollchen reinigen, es sei denn, daß die Farben unecht sind.

SEIFENFLOCKEN
DER SUNLICHT-GESELLSCHAFT A. G. - MANNHEIM-RIEHLAU

„Lachen links“
Das Witzblatt der Republik!
Preis 25 Pfennig ... Zu beziehen durch
Volkshaus-Buchhandlung, nur Gr. Ulrichstr. 27
Bericht der Reichsgericht-Notarvereinskommission am 10. April.
Schlichte und Richtige.
Verablt wurden am Sonntag, dem 7. April 1924.

Gattung	Lichter Preis	Für 20 R. Reichsmark:		Gewicht in Kilo
		ausländischer Wert	in Reichsmark	
Ehnen	73	35	70	46
Wun	72	69	68	
Rübe	90	35	70	
Jungfründer	65	60	65	
Wollfäher				
Wollfäher	90	80	90	
Sämer und	85	80	80	
Schammel	75	66	70	
Schweme einschließl. Mittel u. Weichlinge	85	80	85	75

Wo sollst Du kaufen? Nur bei dem Kaufmann, der Deine Zeitung durch Inserate unterstützt!